

lex:tra



DaF-Lernkrimi A2-B1

mit Audio-CD



Freude, Liebe, Angst

Ein Fall für Patrick Reich

Cornelsen

**FREUDE.
LIEBE. ANGST.**

Von Volker Borbein und Christian Baumgarten

Illustriert von Detlef Surrey

FREUDE. LIEBE. ANGST.

Volker Borbein und Christian Baumgarten
mit Illustrationen von Detlef Surrey

Lektorat: Pierre Le Borgne, Berlin

Layout und technische Umsetzung: Annika Preyhs für Buchgestaltung +
Umschlaggestaltung: Cornelsen Verlag Design

Weitere Titel in dieser Reihe

ISBN 978-3-589-01503-0	Tatort: Krankenhaus
ISBN 978-3-589-01501-6	Jeder ist käuflich
ISBN 978-3-589-01502-3	Tödlicher Cocktail
ISBN 978-3-589-01504-7	Tod in der Oper
ISBN 978-3-589-01505-4	Der Mond war Zeuge
ISBN 978-3-589-01506-1	Liebe bis in den Tod
ISBN 978-3-589-01508-5	Die Spur führt nach Bayern
ISBN 978-3-589-01509-2	Tödlicher Irrtum
ISBN 978-3-589-01510-8	Gefährlicher Einkauf

www.lextra.de

www.cornelsen.de

Die Links zu externen Webseiten Dritter, die in diesem Lehrwerk angegeben sind, wurden vor Drucklegung sorgfältig auf ihre Aktualität geprüft. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Seiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind.

1. Auflage, 1. Druck 2010

© 2010 Cornelsen Verlag, Berlin

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu den §§ 46, 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt oder sonst öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Druck: CS-Druck CornelsenStürtz, Berlin

ISBN 978-3-589-01511-5



Inhalt gedruckt auf säurefreiem Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft.

INHALT

Vorwort	4
Freude. Liebe. Angst.	7
Übungen zu <i>Freude. Liebe. Angst.</i>	40
Lösungen	47

Die beigelegte Audio-CD macht diesen Krimi auch zum vergnüglichen Hörerlebnis.

Sie können diese spannende Geschichte in Ihren CD-Spieler einlegen oder über einen mp3-Player zu Hause, bei einer Auto-, Zug- oder Busfahrt anhören und genießen.

VORWORT

Endlich ist es soweit. Constanze und Patrick heiraten. Ihre Hochzeitsreise in den Schwarzwald nimmt ein dramatisches Ende.

Die Hauptpersonen der Geschichte sind:

Alice Weiss

Freundin von Constanze. Trauzeugin.



Richard Tauber

Kriminalhauptkommissar und
Freund von Patrick. Trauzeuge.



Jürgen Müller

Inhaber der Spedition
'Müller-International-Logistics'.
Er ist zu allem bereit.

Leo Fuchs
Freund und Kollege
von Patrick. Er bittet Patrick um
einen gefährlichen Gefallen.



Patrick Reich
Privatdetektiv.
Wird er die Hochzeitsreise überleben?



Constanze Reich
Seit kurzer Zeit Ehefrau von
Patrick. Träumt sie nur einen
bösen Traum?

Orte der Handlung: Berlin und Todtnau* im Schwarzwald
Zeit der Handlung: Ende August/Anfang September

* www.todtnauer-ferienland.de



21. August, Samstagabend

„Schön, dass ihr zum Polterabend gekommen seid.“

Constanze und Patrick begrüßen die Gäste in ihrer Wohnung am Chamissoplatz¹.

5 „Getränke und Essen stehen in der Küche. Bedient euch und habt einen schönen Abend.“

Constanze und Patrick haben Freunde, Bekannte, Arbeitskollegen und Nachbarn eingeladen.

Immer öfter klingelt es an der Wohnungstür. Bald sind
10 dreißig Menschen in der Wohnung versammelt.

Es ist warm an diesem Abend. Die Fenster in der geräumigen Wohnung sind geöffnet. Straßenlärm des belebten Chamissoplatzes vermischt sich mit den Stimmen der Gäste. Erinnerungen werden ausgetauscht, Bilder gezeigt.

15 Die Gäste prosteten² sich zu. Die Unterhaltungen werden lauter. Es wird viel gelacht. Leere Bierkästen und Weinflaschen stapeln³ sich in der Küche. Vom kalten Büfett ist nur noch wenig übrig geblieben. Die Stimmung steigt. Patrick hat sich von seiner roten Fliege⁴ getrennt, die er sonst
20 immer trägt, auch bei heißen Temperaturen. Zufrieden blickt er seine zukünftige Frau an.

1 www.berlin.de/orte/sehenswuerdigkeiten/chamissoplatz

2 sein Glas heben und „Prost“ sagen

3 aufeinander liegen

4 eine Art Krawatte

„Passt gut auf, was heute Abend passiert“, sagt Patrick zu Angela Deutscher und Mehmet Özdemir⁵. „Ihr habt ja versprochen, dass ihr nach unserer Hochzeit heiraten wollt.“ Statt einer Antwort umarmen sich Angela und

5 Mehmet.

Die Gäste warten mit zunehmender Ungeduld auf den Höhepunkt des Abends.

„Kommt ihr? Es ist soweit.“

Constanze, Patrick und die Gäste versammeln sich vor
10 dem Haus am Chamissoplatz. Gespannte Ruhe.

Plötzlich wird es laut. Leo Fuchs wirft eine große Salatschüssel vor die Eingangstür. Richard Tauber und seine Frau Alice Weiss, die erst kürzlich ihre Wohnung renoviert haben, nutzen die Gelegenheit. Sie halten beide ein Wasch-
15 becken hoch. Stille. Nach zwei, drei Sekunden donnert⁶ es auf den Boden. Beate Selich schmeißt⁷ Porzellan hinterher, Petra von der Aue⁸ hat altes Geschirr mitgebracht, das eigentlich für den Sperrmüll⁹ gedacht war. Eine gute Gelegenheit, es so los zu werden. Blumenvasen folgen. Bei jeder
20 Aktion klatschen die Gäste. Langsam vorbeifahrende Autofahrer hupen.

Nach sieben Minuten ist alles vorbei.

5 *siehe*: „Gefährlicher Einkauf“

6 ein sehr lautes Geräusch machen

7 mit großer Kraft werfen

8 *siehe*: „Jeder ist käuflich“

9 größere Gegenstände, die man nicht zu dem normalen Müll tun kann

Es ist die Stunde von Constanze und Patrick. Unter dem Beifall der Gäste kehren¹⁰ sie gemeinsam mit einem großen Besen die Scherben zusammen. Sie sollen ihnen Glück bringen. Gott sei Dank sind keine Gläser oder kaputte Spiegel dabei. Das würde Unglück bringen.

Constanze und Patrick hinterlassen einen sauberen Bürgersteig. Sie sind vorbereitet, künftige schwierige Lebenssituationen gemeinsam zu meistern¹¹. So sagt es der Brauch¹².

10 Gut, dass sie nicht in die Zukunft sehen können!

Die letzten Gäste verabschieden sich am frühen Morgen.

Die Sonne geht gerade auf.



10 sauber machen

11 mit einem Problem fertig werden

12 Tradition

Wir freuen uns mit unseren Kindern

Constanze und Patrick,

*die sich heute auf dem Standesamt¹³ im Rathaus von
Schmargendorf¹⁴ das Jawort geben.*

5 *Elisabeth und Philipp Zeigen Dagmar und Frank Reich*

Berlin–Kassel, den 27. August 2010

Berlin, Rathaus Schmargendorf

27. August, Freitag, 10 Uhr

Die zukünftige Constanze Reich und Patrick Reich betreten
10 als erste das Rathaus Schmargendorf, gefolgt von ihren
Eltern und ihren besten und engsten Freunden. Constanze
und Patrick werden im ehemaligen Ratssaal getraut¹⁵, der
zu den schönsten Trauzimmern in Berlin zählt. Der Trausaal
bietet Sitzplätze für 25 Personen. Constanze und Patrick
15 hatten sich für eine kleine, aber feine Hochzeit
entschieden.

Constanze sieht zauberhaft¹⁶ aus. Ihre blonden Haare
passen zu den goldenen Ohrringen. Roter Lippenstift

13 die Behörde, vor der man die Ehe schließt

14 www.inberlinheiraten.de

15 in einer Zeremonie die Ehe schließen

16 sehr schön

unterstreicht die Linien ihrer wohlgeformten Lippen¹⁷. Constanze trägt ein sommerliches Kleid in freundlichen hellen Farben und elegante Schuhe mit hohen Absätzen. In ihren Händen hält sie einen herrlichen Blumenstrauß.

5 Auch Patrick macht eine gute Figur. Er trägt einen dunkelblauen Blazer¹⁸ mit vergoldeten Knöpfen, ein strahlend weißes Hemd und eine helle Hose, die einen interessanten farblichen Kontrast zum Blazer bildet. Ein Kleidungsstück fällt wie immer besonders auf: Patrick trägt
10 eine knallrote¹⁹ Fliege, die er nach langem Suchen endlich im ‚KaDeWe‘²⁰ gefunden hat. Im Gegensatz zu Constanze wirkt Patrick äußerlich ruhig. An seinen Augen freilich sieht man, dass er alles andere als ruhig ist.

Das Brautpaar und die Gäste haben im Trauzimmer
15 Platz genommen. Die Standesbeamtin Beate Peter betritt den Saal. Die Zeremonie beginnt.

„Ich freue mich, dass ich heute Ihre Eheschließung vornehmen darf. Zur Eheschließung sind heute Frau Constanze Zeigen und Herr Patrick Reich erschienen sowie die
20 Trauzeugen Alice Weiss und Richard Tauber.“

Beate Peter macht eine kleine Pause.

„Ihrer Eheschließung steht nichts im Weg. In Deutschland wird eine Ehe dadurch geschlossen, dass beide Eheschließende vor der Standesbeamtin erklären, dass sie
25 die Ehe miteinander eingehen wollen. Ich werde Sie einzeln und nacheinander fragen, ob Sie die Ehe miteinander eingehen wollen. Ich darf Ihnen leider nicht vorschreiben,

17 oberer und unterer Rand des Mundes

18 Jackett

19 kräftig rot

20 Kaufhaus des Westens: www.berlin.de/orte/shop/kadewe

was Sie zu antworten haben, aber ...“ Beate Peter lächelt.
„Ich möchte ein kurzes Wort der Zustimmung²¹ mit zwei
Buchstaben hören. Und so frage ich Sie, Frau Zeigen: Ist es
Ihr freier Wille, mit dem hier anwesenden Herrn Reich
5 vorbehaltlos²² und ohne zeitliche Beschränkung²³ die Ehe
einzugehen?“

„Ja.“

„Und Sie Herr Reich, ist es Ihr freier Wille, mit der hier
anwesenden Frau Zeigen vorbehaltlos und ohne zeitliche
10 Beschränkung die Ehe einzugehen.“

„Ja.“

Erleichterung bei allen Beteiligten. Die Mutter von
Constanze wischt sich mit ihrem Taschentuch Tränen aus
den Augen. Angela drückt ganz fest die Hand von
15 Mehmet.

Beate Peter ergreift wieder das Wort:

„Nachdem Sie nun beide meine Frage mit „ja“ beant-
wortet haben, sind Sie kraft²⁴ Gesetz rechtmäßig verbun-
dene Eheleute. Sie dürfen die Braut jetzt küssen.“

20 Mit einem Lächeln fügt die Standesbeamtin hinzu:
„Solange, bis die Fotografen ihre Aufnahmen gemacht
haben.“

Unter dem Beifall der Anwesenden küssen sich Cons-
tanze und Patrick.

21 ja sagen

22 ohne Bedingungen

23 Grenze

24 durch das Gesetz

„Zum Zeichen Ihrer inneren Verbundenheit²⁵ kommen wir nun zum Zeichen Ihrer äußeren Verbundenheit, zum Ringwechsel.“

Constanze und Patrick lassen sich das nicht zweimal
5 sagen und tauschen die Ringe. Der letzte Teil der Zere-
monie folgt. Die Standesbeamtin blickt Constanze an.

„Sie haben sich entschieden, den Namen des Mannes zu
Ihrem Ehenamen zu bestimmen. Ist es dabei geblieben?“

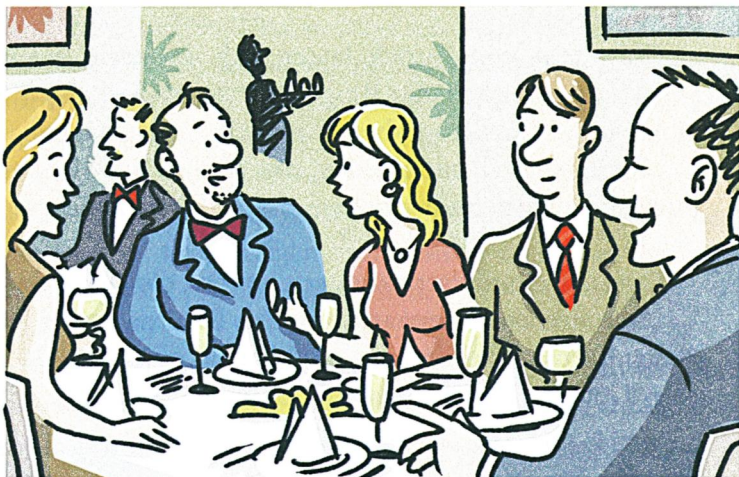
„Ja.“

10 Constanze und Patrick unterschreiben die Urkunde.

„Sehr geehrtes Ehepaar Reich. Als Brautpaar sind Sie in
diesen Trausaal gekommen, als Ehepaar verlassen Sie ihn.
Alles Gute für Ihre gemeinsame Zukunft!“



25 Zusammengehören, Zusammengehörigkeit



27. August, Freitag, 13 Uhr

Am Hochzeitssessen nehmen Verwandte und Freunde von Constanze und Patrick teil. Leo Fuchs sitzt neben Beate und Amadeus Selich²⁶. Sie sind aus Kassel²⁷ angereist. Ihre
 5 zwei Kinder sind über das Wochenende bei den Großeltern.

„Woher kennen Sie das Hochzeitspaar?“ fragt Leo seine Tischnachbarn.

„Das ist eine lange Geschichte“, antwortet Beate. „Mit
 10 Constanze verbindet mich eine lange Freundschaft. Durch sie habe ich Patrick sozusagen beruflich kennen gelernt. Um es kurz zu machen: unser erstes Kind, Felicitas, ist

²⁶ siehe: „Tatort: Krankenhaus“

²⁷ www.kassel.de

nicht unser leibliches Kind²⁸. Patrick hat herausgefunden, dass es in der Klinik kriminelle Personen gab, die gegen entsprechende Bezahlung Babys vertauschten²⁹. Amadeus und ich durchlebten nach dem Schock eine schwierige Zeit,
5 das können Sie sich bestimmt gut vorstellen. Constanze und Patrick haben uns damals in Kassel sehr geholfen.“

Amadeus nickt. Leo Fuchs sieht, dass Beate bei der Erzählung mit den Tränen kämpft. Schnell wechselt er das Thema.

10 „Und? Wie hat Ihnen der Tag bis jetzt gefallen?“

Dieses Mal antwortet Amadeus.

„Toll. Die Zeremonie im Rathaus war eindrucksvoll. Sie hat natürlich Erinnerungen an die eigene Hochzeit geweckt. Und überhaupt. Der Trausaal ist einmalig schön.
15 Er lädt zum Träumen ein. Aber warum so lange reden: Stoßen³⁰ wir auf das Brautpaar an!“

„Gute Idee“, sagt Leo, „es lebe das Brautpaar!“ Die anderen Gäste erheben das Glas und trinken ebenfalls auf Constanze und Patrick, die an diesem Tag die glücklichsten
20 Menschen in Berlin sind.

28 wirklich; biologisch

29 etwas, das einem anderen gehört, wegnehmen und dafür etwas anderes da lassen

30 auf etwas trinken; gefüllte Gläser mit dem Rand leicht gegeneinander stoßen



27. August, Freitag, 15 Uhr

Nach dem Hochzeitsessen gehen Constanze und Patrick mit den Gästen durch den nahe gelegenen Park. Es ist ein herrlicher Tag. Die Sonne scheint. Es ist keine Wolke am
5 Himmel zu sehen.

„Du hast Glück mit dem Wetter“, sagt Leo zu Patrick.

„Ja, Leo. Ich bin auch sehr glücklich. Ohne dich wären wir nicht hier. Mit deiner Hilfe habe ich in Berlin eine Arbeit bekommen. Wir haben uns gut eingelebt. Constanze
10 arbeitet gerne in der Schule und ist beruhigt, in der Nähe ihrer Eltern zu sein. Mir macht meine Arbeit sehr viel Spaß. Constanze und ich fühlen uns in Berlin sehr wohl. Wir haben schon viele Freunde und genießen³¹ das Leben. Alles dank deiner Hilfe.“

| 31 Freude empfinden

„Nichts zu danken. Das habe ich doch gerne gemacht. Ich freue mich, dass ihr in Berlin wohnt. Patrick ...“ Leo spricht nicht weiter. Patrick sieht ihn an.

„Patrick, jetzt brauche ich deine Hilfe.“ Leo zögert³².

5 „Sag schon, heraus mit der Sprache! Wie kann ich dir helfen?“

„Du fährst in zwei Tagen auf Hochzeitsreise nach Todtnau in den Schwarzwald. 22 km von Todtnau entfernt liegt Neustadt am Titisee³³. Dort gibt es eine Niederlassung³⁴
10 der Spedition ‚Müller-International-Logistics‘. In der Spedition soll es Unregelmäßigkeiten³⁵ geben.“

Die Neugier von Patrick ist geweckt. „Was für Unregelmäßigkeiten?“

„Ein Konkurrenzunternehmen behauptet, dass der
15 Inhaber der Spedition ‚Müller‘, Jürgen Müller, illegale³⁶ Frachten³⁷ transportiert. Die Rede ist sogar davon, dass er Giftmüll illegal im Ausland entsorgt³⁸. Es geht um viel Geld, sehr viel Geld.“

„Und was soll ich tun?“, fragt Patrick.

20 „Ganz einfach, schau dich in der Spedition um, ob alles mit rechten Dingen zugeht. Benachrichtige mich, wenn dir irgendetwas aufgefallen ist. Ruf mich an, wenn du etwas herausgefunden hast.“

32 (ab)warten

33 www.titisee-neustadt.de

34 Teil einer Firma, der an einem anderen Ort ist als die Zentrale

35 Betrug

36 gegen das Gesetz

37 Ladung; Waren in großer Zahl, die zu transportieren sind

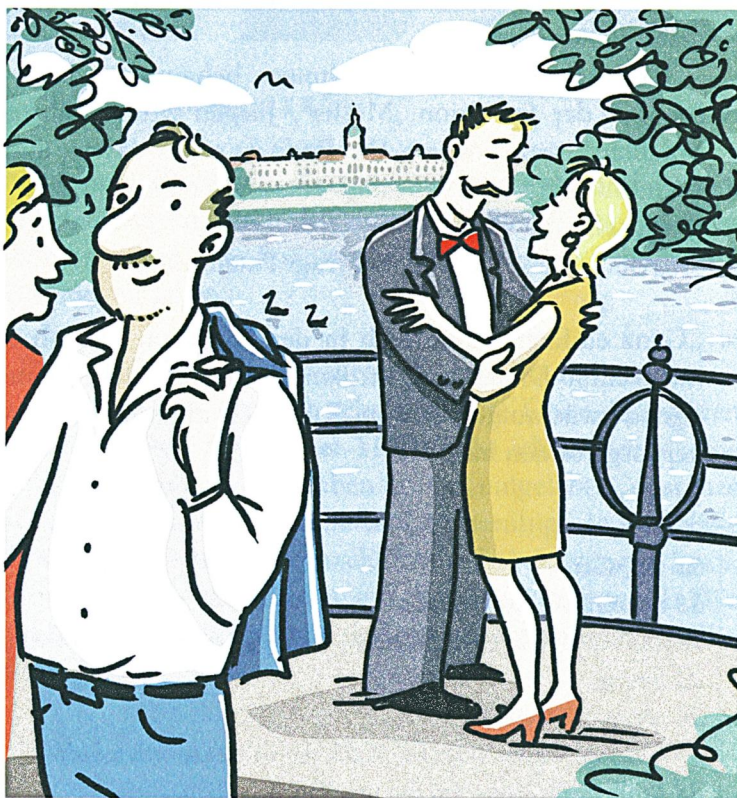
38 Müll wegbringen, um ihn ungefährlich zu machen

„Das tue ich doch gerne für dich. Constanze wird das sicher verstehen. Ich werde mit ihr auf der Fahrt nach Todtnau darüber reden. Nun lass uns zu den anderen Gästen zurückgehen.“

- 5 „Wo wart ihr denn so lange? Bitte spricht nicht am schönsten Tag unseres Lebens über Arbeit“, sagt Constanze ein wenig ärgerlich.

Patrick nimmt sie in den Arm und küsst sie.

- 10 „Du weißt, mein Schatz, ein Privatdetektiv ist immer im Dienst.“





29. August, Sonntag, 8 Uhr

„Hast du alles gepackt?“, fragt Patrick mit einem Lächeln auf den Lippen. „Ich ja“, antwortet Constanze, „ich hoffe, du hast deine Wanderschuhe und deine wasserfesten Wanderhosen nicht vergessen. Ich habe uns nämlich für Mittwoch zu einer Wanderung angemeldet. Wir wandern durch die ‚Langenbach-Schlucht‘³⁹. Wir folgen dem Langenbach bis zur Quelle⁴⁰ auf den Berg. Die Strecke ist fünf Kilometer lang. Die Strecke ist kurz, aber sehr schwer. Wir brauchen mindestens drei Stunden.“ Patrick schaut Constanze sprachlos an.

„Schau nicht so, Schatz, Bewegung tut uns beiden nach dem vielen Essen gut! Gemeinsam schaffen wir das.“ Constanze lacht und gibt ihrem Ehemann einen Kuss. „So. Und

39 www.todtnauer-ferienland.de/d2/sport/schluchting.php

40 Stelle, an der das Wasser aus der Erde kommt

jetzt steig ein, wir müssen losfahren. Sonst kommen wir vor Einbruch der Dunkelheit⁴¹ nicht im Schwarzwald an.“

„Ich merke schon, wer in unserer Ehe das Sagen hat und Herr im Haus ist“, sagt Patrick und steigt ins Auto.

5 Autobahnabfahrt Nürnberg⁴² Ost, 12 Uhr

„Jetzt fahre ich, die Hälfte der Strecke ist um.“ Constanze fährt auf die Raststätte ‚Fischbach‘. Nach kurzer Kaffeepause setzen sie die Fahrt fort. „Ach sag mal Patrick, was hattest du mit Leo während des Spaziergangs durch den
10 Park besprochen. Er sah ernst aus.“ Patrick schweigt. „Patrick, erzähl schon!“ „Ich wollte mit dir noch darüber sprechen. Ehrenwort. Leo hat mich um einen Gefallen gebeten. Er bittet mich, nach Neustadt an den Titisee zu fahren. Dort befindet sich eine Niederlassung der Spedition
15 ‚Müller‘. Ich soll herausfinden, ob es in der Spedition Unregelmäßigkeiten gibt.“

Constanze lacht. „Ich wusste es doch. Immer denkst du an die Arbeit, selbst auf unserer Hochzeitsreise. Aber so bist du eben. Ich muss dich nehmen wie du bist, vorbehaltlos
20 und ohne zeitliche Beschränkung, wie die Standesbeamtin sagte. Ich wusste ja, worauf ich mich einlasse.“ „Dafür liebe ich dich noch mehr“, sagt Patrick.

Gegen 19 Uhr kommen sie in Todtnau an.

Patrick parkt den Wagen vor dem Hotel ‚Waldblick‘.
25 Das Hochzeitszimmer entspricht allen Wünschen.

41 bevor es dunkel wird

42 www.nuernberg.de



1. September, Mittwoch

Am Mittwochmorgen sind Constanze und Patrick pünktlich am vereinbarten Treffpunkt. Der Wanderführer begrüßt die Teilnehmer. Die Gruppe besteht aus sechs
 5 Personen. Langsam gehen sie den Berg hinauf. Sie folgen dem Bach. Manchmal springen sie über glitschige⁴³ Felsen und Steine. Höchste Konzentration ist gefordert. Die Wanderer müssen aufpassen, dass sie nicht ausrutschen.

Plötzlich wird der Himmel dunkel. Es donnert. Oben auf
 10 dem Berg regnet es. Der Wanderführer dreht sich um. „Bleibt dicht bei mir. In fünf Minuten wird aus dem Bach ein reißender⁴⁴ Strom. Fasst euch an den Händen und geht mir nach.“ Die sechs Teilnehmer der Wanderung haben

⁴³ feucht und glatt

⁴⁴ Strom, der sehr schnell fließt und deshalb gefährlich ist

Respekt vor dem weißhaarigen Wanderführer und sie tun, was er sagt. Sie entfernen sich so schnell wie möglich vom Bach. Patrick hilft Constanze den Berg hinauf. „Bleibt zusammen und geht schneller!“, ruft der Wanderführer.

5 Kurze Zeit später stürzen Wassermassen das Tal hinunter. „So etwas hat es früher nicht gegeben“, sagt der alte weißhaarige Mann und schüttelt den Kopf. „Das Wetter schlägt⁴⁵ von einer Minute auf die andere um.“

Auf dem Weg in das Tal haben die Wanderer einen
10 atemberaubenden Blick über Todtnau.

Das Wetter hat sich wieder beruhigt.

„Sie wohnen in einer so schönen Landschaft. Ich beneide Sie. Hier ist doch noch alles in Ordnung.“ Der Alte schaut Constanze mit ernster Miene an. „Das meinen Sie. Seitdem
15 es die Spedition im Nachbarort gibt, fahren Laster durch den Ort. Mit der Ruhe ist es vorbei. Oft weht ein fauliger⁴⁶ Geruch durch das Tal. Niemand weiß, woher er kommt.“ Patrick wird hellhörig⁴⁷. „Was hat das mit der Spedition zu tun?“, fragt er nach. Der Alte schweigt.

20 Im Tal verabschieden sie sich.

„Danke, dass du mir den Weg hinauf geholfen hast, alleine hätte ich das nicht geschafft“, flüstert Constanze Patrick ins Ohr. „Schatz, du weißt, gemeinsam sind wir stark.“ Sie umarmen sich.

25 Constanze lächelt.

45 sich sehr schnell ändern

46 riecht sehr unangenehm

47 besonders aufmerksam



2. September, Donnerstag

Am Nachmittag fährt Patrick zur Spedition ‚Müller‘. Er hält auf dem Parkplatz vor der Spedition. An einem Imbisswagen⁴⁸ trinkt er einen Kaffee. Er setzt sich an den einzigen kleinen Tisch. Zwei Lkw⁴⁹-Fahrer setzen sich zu ihm. Sie essen Pommes frites mit Mayonnaise und Currywurst. Patrick erinnert sich an seine Studentenzeit. Er hatte einen Job als Fahrer auf einem Lastwagen.

„Komisch, bis heute hat sich das nicht geändert. Immer noch essen Lastkraftwagenfahrer Pommes mit Currywurst.“

⁴⁸ Verkaufsstand, an dem einfache und schnell zubereitete Speisen verkauft werden

⁴⁹ Lastkraftwagen; großes Fahrzeug, das schwere Gegenstände transportiert

„Wohin fährst du gleich?“, fragt der ältere Fahrer seinen jüngeren Kollegen. „Ich lade ein paar Möbel auf, damit der Wagen voll wird. In Fulda⁵⁰ lade ich die Möbel aus. Ich habe zwei Tage Pause. Seit einer Woche bin ich unterwegs. 5 Jeden Tag fahre ich mindestens acht bis zwölf Stunden. Die Arbeitszeit wird immer länger.“

„Das stimmt. Ich muss gleich nach Würzburg⁵¹, danach geht es weiter bis Dortmund⁵². Ich hoffe, ich komme rechtzeitig an, damit der Laster morgen früh leer ist.“

10 „Hier müssen wir wenigstens die Waren nicht auf- und abladen⁵³. Diese Arbeit wird hier von Mitarbeitern der Spedition erledigt. Und es gibt einen Raum, in dem man sich ausruhen kann. Und eine Dusche! Das ist nicht überall so.“ „Richtig“, nickt der Jüngere. „Und du kannst in Ruhe 15 essen! Ich wundere⁵⁴ mich überhaupt, warum wir immer diese kleine Spedition anfahren. Aber das soll nicht meine Sorge sein.“ Ein Mitarbeiter der Spedition winkt dem älteren Fahrer zu.

„Es ist Zeit, ich muss weiter, die Waren sind auf dem 20 Laster.“

Patrick schaut dem älteren Lkw-Fahrer nach. Der Lkw-Fahrer geht in das Büro. Er holt sich die Frachtpapiere⁵⁵, dann spricht er mit dem Mitarbeiter der Spedition. Beide

50 www.fulda.de

51 www.wuerzburg.de

52 www.dortmund.de

53 Waren in ein Fahrzeug hineintun und herunternehmen

54 überrascht sein

55 Papiere, in denen die geladenen Waren aufgelistet sind

gehen auf die Ladefläche⁵⁶ des Lasters. Nachdem sie die Waren geprüft haben, verabschiedet sich der Fahrer. Er steigt in seinen Lkw und fährt los. Langsam bewegt sich der schwere Laster. Ein kurzes Hupen und er ist wieder auf
5 der Straße.

Patrick trinkt seinen Kaffee aus und geht auf das Gelände⁵⁷. Er schaut sich um.

„Suchen Sie etwas?“, fragt ihn ein Arbeiter. Er nimmt Patrick am Arm. „Bitte gehen Sie hier weg. Es ist zu gefähr-
10 lich hier für Besucher. Wenn Sie Fragen haben, gehen Sie in das Büro“, sagt er freundlich und zeigt auf das Büro. Der Mann lässt Patrick alleine und arbeitet weiter. Patrick schaut sich noch einmal um. Er sieht nichts Auffälliges⁵⁸. Er verlässt die Spedition und fährt zurück in das Hotel.

15 Im Hotel sitzt Constanze in der Empfangshalle und liest Zeitung. Patrick setzt sich zu ihr. „Schön, dass du wieder hier bist. Lass uns vor dem Abendessen noch schwimmen, dann schmeckt das Essen besser, nicht wahr, mein Liebster?“

56 Platz im Fahrzeug, wo die Waren liegen

57 größeres Grundstück; ein Stück Land

58 nichts Außergewöhnliches; nichts, was besondere Aufmerksamkeit verdient



3. September, Freitag

Das Telefon klingelt. Es ist Leo. Patrick stellt den Ton laut.
„Patrick, wie geht es? Hast du etwas entdeckt?“

„Leo, ich war gestern in der Spedition. Ich habe mit
5 Lkw-Fahrern gesprochen. Sie wissen nichts. Ich habe mich
auf dem Gelände umgeschaut. Ich konnte mich dort frei
bewegen. Ich habe nichts Auffälliges entdeckt.“

„Patrick, bitte, fahre trotzdem noch einmal zu der
Spedition. Dieses Mal vielleicht später, nach Feierabend. Es
10 geht irgendetwas vor. Der Chef trifft sich in Berlin mit
zweifelhaften⁵⁹ Personen, ich beschatte⁶⁰ ihn.“

„Gut, Leo. Ich melde mich.“

Constanze schaut Patrick an.

⁵⁹ problematisch

⁶⁰ beobachten

„Schatz, das kostet dich ein Glas Champagner.“

„Liebling, ich fahre jetzt los. Bis später“, sagt Patrick zu Constanze.

„Später ist gut! Komm bald und vor allem gesund
5 zurück. Vergiss bitte nicht, dass das unsere Hochzeitsreise ist.“

„Versprochen. Ich rufe dich an, falls es sehr spät werden sollte. Mach dir keine Sorgen. Ich bin bald zurück.“

Auf dem Weg nach Neustadt fahren Laster mit ausländi-
10 schen Nummernschildern. „Sicher fahren sie zur Spedition“, denkt Patrick und fährt hinterher. Patrick hält an der Spedition. Die Lkws fahren an der Spedition vorbei und aus dem Ort heraus. Patrick sieht, wie sie in einen Feldweg⁶¹ einbiegen.

15 Vor der Spedition fegt ein Arbeiter die Straße. Erst als die Straße sauber ist, schließt er das Werkstor. „Heute passiert hier sicherlich nichts mehr“, denkt Patrick.

Wolken ziehen langsam auf. Es fängt an zu regnen. Patrick schaut auf die Spedition. Kein Licht ist zu sehen.

20 Wieder fällt ihm ein Lkw auf, der an der Niederlassung vorbeifährt. Er folgt ihm. Der Lkw biegt in den Feldweg ein. Patrick parkt sein Auto an der Hauptstraße. Er geht den Feldweg entlang. Er nähert sich einem Wald. Der Weg führt bergab in einen Steinbruch⁶². Patrick schleicht⁶³ sich

61 schmaler Weg, der an Feldern und Wiesen entlang führt

62 Stelle, an der man Steine von den Felsen bricht

63 sich leise, langsam und vorsichtig fortbewegen

an den Steinbruch heran. Der Steinbruch ist von einem Zaun umgeben. Ein alter Schuppen⁶⁴ steht nicht weit von dem Eingangstor entfernt. Das Tor ist geschlossen.

„Betreten verboten. Lebensgefahr.“

5 Patrick öffnet vorsichtig das Tor.

Ein Scheinwerfer strahlt die Lkws mit ausländischem Kennzeichen an. Er sieht zwei Arbeiter. Die Arbeiter haben Masken auf und tragen weiße Arbeitskleidung und Handschuhe. Sie laden gelbe Fässer⁶⁵ auf die Lkws. Es riecht
10 nach Chemie.

Leo Fuchs hat Recht. Die Spedition transportiert und entsorgt illegal Giftmüll!

Patrick hat genug gesehen. Er dreht sich um. Er will zurück zu Constanze.



64 einfacher Bau aus Holz für Geräte oder Fahrzeuge

65 große Behälter, in denen Flüssigkeiten aufbewahrt werden



3. September, Freitagabend

Der Regen ist stärker geworden. Der Wind hat zugenommen. Kein Wetter, um spazieren zu gehen. Constanze begibt sich in den Fitnessraum, anschließend in die Sauna.

- 5 Die Aufregungen der vergangenen Tage und die sportlichen Aktivitäten haben sie müde gemacht. Sie geht in ihr Zimmer, um sich auszuruhen. Sie schläft ein.

Als sie aufwacht, schaut sie auf ihre Uhr.

- 10 „So spät schon“, denkt sie. „Patrick müsste längst zurück sein!“

Constanze ist verärgert. Sie überlegt sich, was sie ihrem Mann nach dessen Rückkehr sagen kann.

- Constanze steht auf. Sie geht zur Rezeption. Vielleicht hat ihr Mann eine Nachricht hinterlassen. Die langen Gänge
15 und die Notbeleuchtung beunruhigen Constanze. Im Hotel

ist kein Laut zu hören. Sie geht die Treppe hinunter. Der Fahrstuhl ist außer Betrieb. An der Rezeption sitzt niemand. Constanze geht zum Parkplatz. Sie hat Mühe, gegen den Wind anzukämpfen. Ihr Auto steht nicht am gewohnten
5 Platz. Auf dem Weg zurück in ihr Zimmer verirrt⁶⁶ sich Constanze beinahe.

Im Zimmer läuft Constanze hin und her. Ihre innere Unruhe wächst.

Sie kann sich nicht dagegen wehren. Sie fühlt sich allein
10 gelassen. Und einsam.

Der Regen trommelt⁶⁷ gegen die Fenster. Baumäste nähern sich bedrohlich. Aus ihrer Verärgerung wird Sorge, Sorge um ihren Mann. Constanze greift zum Telefonhörer und ruft Patrick an. Sie kann ihn nicht erreichen. Sie versucht
15 es mehrere Male. Ohne Erfolg.

„Um Himmels Willen⁶⁸, es ist ihm doch nichts passiert?“

Trotz der späten Stunde ruft sie Leo Fuchs an. Er ist schließlich schuld daran, dass ihr Mann während der
20 Hochzeitsreise arbeitet.

„Leo, ich bin es, Constanze. Hat sich Patrick bei dir gemeldet? Ich warte seit Stunden auf ihn. Ich bekomme keine Verbindung zu seinem Handy⁶⁹. Ich weiß nicht, was ich tun soll. Ich habe Angst.“

25 „Beruhige dich, Constanze. Du kennst doch Patrick. Er ist außerordentlich vorsichtig. Es gibt sicherlich einen

66 den richtigen Weg nicht mehr finden

67 rhythmisch auf etwas schlagen

68 hoffentlich

69 Mobiltelefon

harmlosen⁷⁰ Grund für sein Schweigen. Versuch zu schlafen. Wenn du aufwachst, liegt Patrick bestimmt neben dir.“

„Du hast gut reden, Leo. Du liegst im Bett und hast wahrscheinlich gerade geträumt und ich ...“ Constanze
5 weint.

„Nein, Constanze, ich sitze im Auto und bin in wenigen Stunden in Todtnau. Ich verfolge Jürgen Müller, den Chef der Spedition.“

Constanze zittert⁷¹ am ganzen Körper. Die Antwort von
10 Leo Fuchs versetzt sie in Panik. Jetzt weiß sie, dass sich ihr Mann in allerhöchster Gefahr befindet.



70 einfach

71 schnelle, kleine unkontrollierte Bewegungen machen



4. September, Samstag, 5.30 Uhr

Patrick wacht auf. Ihm ist schlecht. Der Hinterkopf schmerzt. Patrick weiß nicht, wie lange er ohne Bewusstsein war. Er sieht nichts. Seine Augen sind verbunden. Er kann sich nicht bewegen. Langsam wird ihm klar, dass er an Händen und Beinen gefesselt ist. Bewegungslos liegt er auf einem kalten, nassen Boden.

Seine letzte Erinnerung: Er sah, wie mehrere Männer gelbe Fässer von dem Lastwagen nahmen und sie in einen Schuppen brachten.

Patrick nimmt einen scharfen, beißenden⁷² Geruch⁷³ wahr, der ihn an Krankenhaus und Chemieabfälle erinnert. Patrick kann sich nicht übergeben, sein Mund ist zugeklebt. Er verliert von neuem das Bewusstsein. Als er wieder

⁷² sehr scharf

⁷³ etwas, das man mit der Nase wahrnehmen kann

zu sich kommt, versucht er, sich zu konzentrieren. Er hört nichts außer Geräuschen⁷⁴, die von starkem Regen und heftigem Wind verursacht werden. Die kalte Nässe ergreift Besitz von ihm. Patrick zittert am ganzen Körper, über den
5 er keine Gewalt mehr hat.

„Bleib ruhig“, denkt er immer wieder, „bleib ruhig. Verliere nicht die Nerven. Bleib ruhig. Das kann und darf nicht dein Ende sein.“

Patrick versucht noch einmal, sich zu bewegen. Ohne
10 Erfolg.

Angst kriecht⁷⁵ in ihm hoch.

„So muss sich Constanze gefühlt haben, als ihre Entführer sie auf Sylt⁷⁶ gefesselt in einem Keller zurück ließen“, denkt Patrick. „Constanze konnte sich befreien.“

15 Patrick macht sich Mut. „Es gibt immer einen Ausweg.“

Patrick spürt einen Stoß⁷⁷ von hinten, unerwartet und heftig.

„Ist das dein Ende?“

20 Jemand reißt ihm das Klebeband vom Mund und redet ihn von hinten an.

„Wer sind Sie? Was machen Sie hier? Warum haben Sie Fotos gemacht? Für wen arbeiten Sie? Wer ist Ihr Auftraggeber?“

25 An der brutal klingenden Stimme erkennt Patrick, dass es sich um einen wütenden Mann handelt.

74 etwas, das man hören kann

75 sich sehr langsam nach oben bewegen

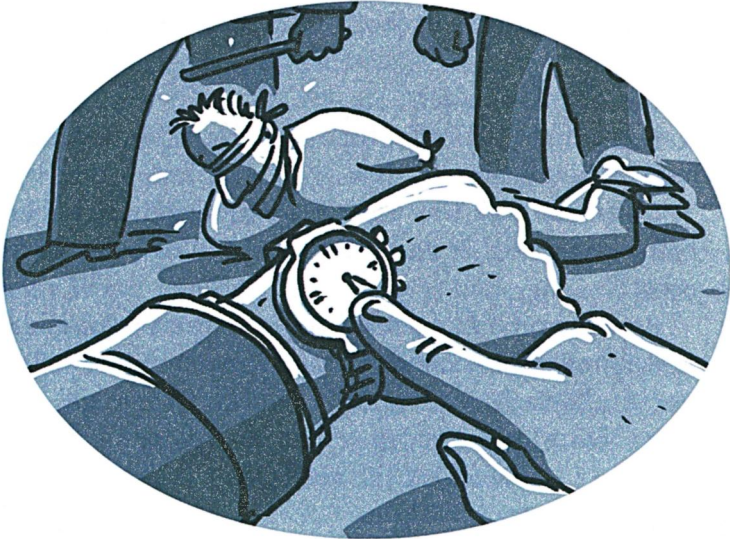
76 siehe: „Tödlicher Irrtum“

77 Schlag

Patrick hat jetzt nur einen Gedanken: Hoffentlich nimmt der Fremde ihm nicht die Augenbinde ab. Das wäre sein Todesurteil.

„Reden Sie endlich!“

- 5 Patrick liegt noch immer auf dem Boden. Der Fremde tritt ihn in den Bauch. Patrick schreit auf. Er krümmt sich vor Schmerzen. Patrick hört, dass noch andere Männer in seiner unmittelbaren Umgebung sind. Seine Lage wird mehr und mehr bedrohlich.
- 10 „Ich gebe Ihnen eine Bedenkzeit von 15 Minuten. Wenn ich dann keine Antworten auf meine Fragen erhalte, sind Sie ein toter Mann. Und ihr seht euch draußen nochmals gründlich um“, sagt der Fremde im Befehlston zu den anderen Männern.





4. September, Samstag, 5.30 Uhr

Leo Fuchs wartet.

Der Regen in der Nacht hat für Abkühlung gesorgt. Der Detektiv fröstelt⁷⁸. Ihm ist nicht wohl in seiner Haut. Warum hat er seinen Freund gebeten, Nachforschungen anzustellen und das auf dessen Hochzeitsreise? Zerstört er so das Glück der frisch Vermählten? Wird er Constanze noch in die Augen sehen können?

Leo fühlt sich unsicher, das Schlimmste, was einem Detektiv passieren kann. Er weiß nicht, was er tun soll.

Soll er das Gelände und den Schuppen weiter beobachten? Soll er nachsehen, ob sich Patrick wirklich in der Gewalt des mutmaßlichen Verbrechers befindet? Oder soll er die Polizei benachrichtigen? Jede falsche Aktion kann seinen Freund das Leben kosten.

Die Nacht weicht dem Tag. Es wird heller. „Ist das ein gutes Zeichen?“, fragt sich Leo. „Ja, das muss es sein.“

78 frieren

Er blickt auf seine Armbanduhr. „Was auch immer passiert“, sagt er laut, „in fünf Minuten treffe ich eine Entscheidung.“

Fünf Minuten – eine lange Zeit, fast eine Ewigkeit.

5 **4. September, 5.45 Uhr**

Patrick ist wieder allein. Zum ersten Mal in seinem Leben hat der Privatdetektiv Angst, pure Angst. Er weiß, dass er in tödlicher Gefahr ist. Soll er hier und heute sterben?

Patrick versucht, langsam zu atmen. Es gelingt ihm
10 nicht. Er bekommt Atemnot. Und die Zeit läuft ihm davon.

Plötzlich fällt die Angst von ihm ab. Eine unerklärliche Ruhe kommt über ihn. Seine letzten Gedanken gelten Constanze. Er denkt an die glückliche Zeit mit ihr zurück.
15 Er sieht sie vor sich, ganz deutlich, wie sie im Ratssaal neben ihm sitzt. Er riecht ihr Parfum ...

„Und? Wie haben Sie sich entschieden? Wollen Sie lieber antworten oder schweigen und sterben?“

Patrick ist unfähig, auch nur ein einziges Wort heraus
20 zu bringen. Er spürt, wie ihn zwei Männer vom Boden aufheben und ihn einige Meter weiter schleifen⁷⁹.

Patrick hat kein Gefühl in den Beinen. Er spürt gar nichts mehr. Er hört das Klicken⁸⁰ einer Pistole⁸¹, wenige Schritte von sich entfernt.

79 mit Kraft ziehen

80 kurzer, metallischer Ton

81 kurze Schusswaffe; Revolver



4. September, Samstag, 5.50 Uhr

„Zum letzten Mal: beantworten Sie meine Fragen. Das ist Ihre letzte Chance, am Leben zu bleiben.“ Diese Worte werden drohend in das rechte Ohr von Patrick gesprochen.

5 Patrick spürt den fremden Atem, die Brutalität, die von dem Mann ausgeht. Er riecht die Wut des Mannes.

„Ich, ich ...“ Patrick versucht zu sprechen. Er ist bei klarem Verstand. Er hat die Kontrolle über sich, aber es gelingt ihm nicht zu reden.

10 „Ich, ich ...“, wiederholt er. Er schämt⁸² sich fast, nicht sprechen zu können.

„Ich ...“

15 | 82 ein unangenehmes Gefühl haben

Plötzlich kommen von überall her Schreie, Schreie von Männern.

„Polizei, werfen Sie die Waffe weg! Sofort! Oder wir machen von unseren Schusswaffen Gebrauch!“

5 Hinlegen! Auf den Boden! Arme und Beine auseinander!“

Wenige Sekunden später wird Patrick die Augenbinde abgenommen. Die Fesseln werden entfernt.

Noch sieht er nichts. Seine Augen gewöhnen sich nach
10 und nach an die Helligkeit. Allmählich spürt er wieder seine Beine.

Sanitäter wollen ihn auf eine Trage legen.

„Es geht schon“, sagt Patrick. „Ich brauche nur Luft, frische Luft.“

15 Jetzt erst begreift Privatdetektiv Patrick Reich die Gefahr, in der er sich in den vergangenen Stunden befunden hat. Um Haaresbreite⁸³ ist er dem Tod entkommen.

Patrick spürt einen enormen Druck über seinem Herz. Er schreit so laut er kann in den frühen Morgenhimmel:

20 „Nein!“

Jetzt fühlt er sich befreit.

Die Polizei nimmt Jürgen Müller sowie mehrere seiner Mitarbeiter fest. Patrick Reich kann seine Aussagen am Nachmittag im Kommissariat machen.

25 Leo fährt Patrick in das Hotel zurück.

Vor dem Hotel steht Constanze.

„Na endlich. Ich warte schon auf dich. Wo warst du denn so lange?“, fragt Constanze mit gespielter Gleichgül-

| 83 knapp

tigkeit⁸⁴. Sie weiß nicht, was sie fühlen, denken oder sagen soll. Sie nimmt Patrick in ihre Arme und hält ihn fest, ganz fest.

Constanze Reich, Ehefrau von Patrick Reich, weint.

5 Sie ist glücklich.

Den nächsten Urlaub wollen Constanze und Patrick Reich auf Mallorca⁸⁵ verbringen.



84 Desinteresse; als ob sie überhaupt kein Interesse hätte

85 siehe: „Liebe bis in den Tod“

ÜBUNGEN ZU FREUDE. LIEBE. ANGST.

Kapitel 1

Ü1 Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

1. Erinnerungen werden ausgetauscht. ☐
2. Die Gäste warten auf den Höhepunkt des Abends. ☐
3. Die letzten Gäste verabschieden sich am frühen Morgen. ☐
4. Die Gäste prosteten sich zu. ☐
5. Alle versammeln sich vor dem Haus. ☐
6. Constanze und Patrick begrüßen die Gäste in ihrer Wohnung. ☒
7. Constanze und Patrick kehren die Scherben zusammen. ☐

Kapitel 2

Ü2 Tragen Sie die fehlenden Wörter ein.

..... freuen uns
mit Kindern Constanze und Patrick,
die heute 10 Uhr
..... dem Standesamt
..... Rathaus von Schmargendorf
das Jawort

Elisabeth & Philipp Zeigen Dagmar & Frank Reich
Berlin-Kassel, 27. August 2010


Kapitel 3

Ü3 Haben Sie das im Text gelesen?

	Ja	Nein
1. Am Hochzeitsessen nehmen Verwandte und Freunde des Ehepaars Reich teil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Leo Fuchs sitzt zwischen Beate und Amadeus Selich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Kinder von Familie Selich sind in Kassel bei den Großeltern geblieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Beate Selich hat Patrick durch Constanze kennen gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Felicitas ist die jüngste Tochter des Ehepaars Selich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Es fällt Beate schwer, über ihr Schicksal zu sprechen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Alle Gäste trinken auf die Zukunft des Ehepaars Reich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kapitel 4

Ü4 Welche Zusammenfassung ist die richtige?

- A Nach dem Hochzeitsessen gehen die Gäste spazieren. Während des Spaziergangs unterhalten sich Patrick und Leo. Patrick dankt seinem Freund für dessen Unterstützung. Leo bittet Patrick um einen Gefallen. Patrick sagt ihm sofort seine Hilfe zu.
- B Während des Spaziergangs nach dem Hochzeitsessen findet ein Gespräch zwischen Patrick und Leo statt. 

Leo bittet seinen Freund und Kollegen, ihn bei Recherchen zu unterstützen. Es handelt sich um mögliche Unregelmäßigkeiten in der Niederlassung der Spedition „Müller“ in Neustadt am Titisee. Patrick sichert Leo seine Hilfe zu. Vorher möchte er aber darüber mit Constanze sprechen.

- C Die Hochzeitsgäste gehen nach dem Essen im nahe gelegenen Park spazieren. Patrick bedankt sich bei Leo für dessen Hilfe. Es fällt Leo nicht leicht, Patrick um einen Gefallen zu bitten. Patrick sagt seine Unterstützung bei Recherchen in der Niederlassung der Spedition „Müller“ zu. Er ist sich aber nicht sicher, dass seine Frau nichts dagegen hat.

Kapitel 5

Ü5 Richtig oder falsch? Kreuzen Sie an.

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Patrick hat sich und Constanze für eine Wanderung angemeldet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Constanze und Patrick wollen dem Langenbach von der Quelle bis zur Mündung folgen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Constanze fährt den ersten Teil der Strecke Berlin–Todtnau. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Patrick berichtet Constanze über das Gespräch, das er mit Leo Fuchs beim Spaziergang hatte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Die Niederlassung der Spedition „Müller“ befindet sich in Berlin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Constanze und Patrick kommen spät in der Nacht in Todtnau an. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Kapitel 6

Ü6 Was gehört zusammen?

- | | |
|----------------------|-------------|
| 1. Wander | a. bitten |
| 2. an die Arbeit | b. Schuhe |
| 3. gut | c. genießen |
| 4. fort | d. geben |
| 5. um einen Gefallen | e. finden |
| 6. heraus | f. stehen |
| 7. am Fenster | g. denken |
| 8. alle Wünsche | h. erfüllen |
| 9. die Stimmung | i. setzen |
| 10. einen Kuss | j. tun |

Kapitel 7

Ü7 Bringen Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge.

1. „Lass uns vor dem Abendessen
noch schwimmen, dann schmeckt
das Essen besser.“ ☐
2. Patrick schaut sich noch einmal um,
dann verlässt er die Spedition. ☐
3. Patrick trinkt seinen Kaffee aus und
geht auf das Gelände. ☐
4. Patrick fährt in das Hotel zurück. ☐
5. Patrick schaut dem älteren Lkw-Fahrer nach. ☐
6. Am Nachmittag fährt Patrick
zur Spedition „Müller“. ☐
7. Er setzt sich an den einzigen kleinen Tisch. ☐

Kapitel 8

Ü8 Wer sagt was? Ordnen Sie die Sätze den Personen zu.

	Patrick	Leo	Constanze
1. Ich war gestern in der Spedition.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Ich habe nichts Auffälliges entdeckt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich beschatte den Chef.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Das kostet dich ein Glas Champagner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Komm bald und vor allem gesund zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Heute passiert hier sicherlich nichts mehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kapitel 1–9

Ü9 Was passt zusammen?

- | | |
|--|---------------|
| 1. Dinge, die so groß oder schwer sind, dass man sie nicht zum normalen Müll tun kann. | a. Standesamt |
| 2. die Möglichkeit oder die Wahrscheinlichkeit, dass eine Person verletzt wird. | b. Trauung |
| 3. eine Situation, in der niemand etwas sagt. | c. Spedition |
| 4. der Wunsch, etwas Bestimmtes zu wissen, kennen zu lernen oder zu erfahren. | d. Gefahr |

- | | |
|--|--------------|
| 5. die unangenehmen Gefühle, die man hat, wenn man Probleme mit jemandem oder Angst vor etwas hat. | e. Sorge |
| 6. eine Zeremonie, mit der Mann und Frau zu einem Ehepaar werden. | f. Neugier |
| 7. eine Firma, die im Lastwagen Waren für andere transportiert. | g. Schweigen |
| 8. die Behörde, vor der man die Ehe schließt und bei der man Geburten und Todesfälle meldet. | h. Sperrmüll |

Kapitel 10

Ü 10 Finden Sie in diesem Chaos die Sätze wieder, die sich auf Patrick beziehen. (*Vorsicht: ss = ß; oe = ö*)

p a t r i c k a f g w a c h t b c a u f
 x z e r d u v s i e h t o u n i c h t s
 d f e e r v w k a n n h s i c h v w a n
 n i c h t f d b e w e g e n k n e r h g
 e r m l i e g t d t a u f x e i n e m y
 n a s s e n e f u n d b k a l t e n s u
 b o d e n h i p a t r i c k j k l m n o
 z i t t e r t v a m r s g a n z e n c h
 k o e r p e r c s e r y h a t z f g h i
 g r o s s e i s c h m e r z e n y u n d
 a b c d e f a n g s t g h i j k l m n o

Kapitel 11

Ü 11 Unser Drucker hat keine Tinte mehr: Vervollständigen Sie den Text.

1. Leo Fuchs fühlt sich nicht wohl in seiner H..... .
2. Er hatte seinen Freund geb..... , für ihn Nachforschungen in der Spedition „Müller“ anzu..... .
3. Jetzt befin..... sich Patrick der Gewalt von Verb..... .
4. Leo we..... nicht, was er tun soll.
5. Soll er das G..... weiter beobachten?
6. Oder soll er die ben..... ?
7. Leo schaut seine Armbanduhr.
8. Er will in fünf M..... eine treffen.

Kapitel 12

Ü 12 Schlagen Sie einen Titel für Kapitel 12 vor.

Kapitel 1–12

Ü 13 Patrick schreibt seinen Eltern und Schwiegereltern eine Mail über die Ereignisse in Todtnau. Verfassen Sie seine Mail.

LÖSUNGEN

Kapitel 1

Ü1 6, 1, 4, 2, 5, 7, 3

Kapitel 2

Ü2 wir, unseren, sich, um, auf,
im, geben, den

Kapitel 3

Ü3 Ja: 1, 3, 4, 6, 7
Nein: 2, 5

Kapitel 4

Ü4 B

Kapitel 5

Ü5 Richtig 3, 4
Falsch 1, 2, 5, 6

Kapitel 6

Ü6 1b, 2g, 3j, 4i, 5a, 6e, 7f, 8h,
9c, 10d

Kapitel 7

Ü7 6, 7, 5, 3, 2, 4, 1

Kapitel 8

Ü8 Patrick: 1, 2, 6
Leo: 3
Constanze: 4, 5

Kapitel 1–9

Ü9 1h, 2d, 3g, 4f, 5e, 6b, 7c,
8a

Kapitel 10

Ü10 Patrick wacht auf. Er sieht
nichts. Er kann sich nicht
bewegen. Er liegt auf einem
nassen und kalten Boden.
Patrick zittert am ganzen
Körper. Er hat große
Schmerzen und Angst.

Kapitel 11

Ü11 1. Haut; 2. gebeten, anzu-
stellen; 3. befindet, in,
Verbrechern; 4. weiß;
5. Gelände; 6. Polizei,
benachrichtigen; 7. auf;
8. Minuten, Entscheidung.

Track	Titel
1	Nutzerhinweise, Copyright
2	Vorwort
3	Kapitel 1
4	Kapitel 2
5	Kapitel 3
6	Kapitel 4
7	Kapitel 5
8	Kapitel 6
9	Kapitel 7
10	Kapitel 8
11	Kapitel 9
12	Kapitel 10
13	Kapitel 11
14	Kapitel 12

FREUDE. LIEBE. ANGST.
EIN FALL FÜR PATRICK REICH

Gelesen von Benjamin Plath

Regie: Susanne Kreutzer
Kerstin Reisz
Christian Schmitz
Toningenieur: Christian Schmitz
Studio: Clarity Studio Berlin

Freude, Liebe, Angst

Endlich ist es soweit. Constanze Zeigen und Patrick Reich heiraten. Ihre Hochzeitsreise in den Schwarzwald nimmt ein dramatisches Ende.

Der Krimi ist illustriert und enthält viele Worterklärungen, landeskundliche Informationen, Rätsel und Aufgaben. Die beigelegte Audio-CD macht ihn zum vergnüglichen Hörerlebnis.

Im Mittelpunkt des unterhaltsamen Krimis für Leserinnen und Leser mit Deutsch-Vorkenntnissen (A2–B1) steht Privatdetektiv Patrick Reich. Er ist „der Mann für alle Fälle“. Von seinem Büro aus hat Patrick Reich einen herrlichen Blick über die documenta-Stadt Kassel, Ausgangspunkt „seiner“ Fälle.

www.lextra.de



Cornelsen

ISBN 978-3-589-01511-5



9 783589 015115